Videobeweis und VAR

Beitrag von „Pepe“ vom 26. Mai 2018, 11:14

Tot ist das Ding noch lange nicht. Man muss an den Abläufen arbeiten, klar offen legen, wann der Videoassistent zur Anwendung kommt und und wann nicht, sowie Transparenz schaffen. Und deutlich machen, vermutlich öfter, damit es auch der Letzte begreift, dass es kein Video"beweis" ist.

Der DFB hat leider selbst genug für Verwirrung gesorgt.

> Zitat
>
> **Die Akzeptanz hat sich in der Rückrunde verbessert**
>
> Ist die Einführung der Video-Assistenten in der Bundesliga insgesamt ein Erfolg? Die Antwort auf diese Frage hängt wohl maßgeblich vom Betrachter ab. Unstrittig ist, dass viele schwerwiegende Fehler der Schiedsrichter mithilfe der Bilder korrigiert werden konnten. Das war ein wesentliches Ziel dieser Neuerung und ging im oft populistischen Spott über den "Kölner Keller" zu Unrecht unter. Gleichzeitig litt die Akzeptanz in mancherlei Hinsicht unter mangelnder Transparenz. Das betrifft zum einen die Fans im Stadion, von denen sich viele bitterlich darüber beklagten, anders als die Fernsehzuschauer im Unklaren darüber gelassen zu werden, warum eine Entscheidung überprüft und gegebenenfalls geändert wird. Dieses Problem scheint die DFL nun anzugehen: In Düsseldorf gab es unlängst einen Testlauf, bei dem im Rahmen eines eigens dafür arrangierten Jugendspiels mit Durchsagen des Schiedsrichters über die Stadionlautsprecher und Einblendungen auf der Anzeigetafel experimentiert wurde. Ob - und wenn ja, wann - eine solche Vermittlung eingeführt wird, ist noch offen.

https://www.n-tv.de/sport/fuss...-ist-article20447186.html